



ANFRAGE Stadtrat Stefan Schmitt (pl) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)	Vorlage Nr.:	2019/0301
Wieviele Wohnungen wurden durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer frei und wie hoch waren die Einnahmen durch die neue Steuer?		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	14.05.2019	64	x	

Am 20.09.2016 hat der Gemeinderat beschlossen, zum 01.01.2017 in Karlsruhe eine Zweitwohnungssteuer einzuführen. Dies wurde in der Beschlussvorlage wie folgt begründet:

„Neben dem Ziel, Steuererträge zu generieren ist anerkannt, dass die Zweitwohnungssteuer auch die Nebenzwecke verfolgen darf, Einwohner im Hinblick auf den Finanzausgleich zur Ummeldung von Neben- in Hauptwohnsitz zu veranlassen und daneben Wohnraum für Dritte freizumachen.“

Dieser Beschluss hatte schon vor Inkrafttreten am 01.01.2017, also schon in 2016 beträchtliche Auswirkungen, denn laut dem Statistischen Jahrbuch von 2017 ging die Zahl der Zweitwohnungen von 16.637 in 2015 auf 7.016 in 2016 zurück – also um 9.621. Dies wurde in Tabelle 301 in der Fußnote 4) wie folgt begründet:

„Starker Rückgang der Zahl der Nebenwohnungen 2016 aufgrund der zum 1. Januar 2017 angekündigten Einführung der Zweitwohnungssteuer.“

Allerdings ist die Zahl der Hauptwohnungen in 2016 dann nicht, wie oben erwartet, gestiegen, sondern von 307.263 in 2015 auf 304.619 in 2016 zurückgegangen – also 2.644 weniger. Dies hängt vermutlich auch damit zusammen, dass in der Zahl der Hauptwohnungen auch die Unterkünfte für die Flüchtlinge der LEA enthalten waren. Denn der Anstieg der wohnberechtigten Bevölkerung von 316.346 in 2014 auf 323.900 in 2015 wird in Tabelle 301 in der Fußnote 3) wie folgt begründet:

„2015 Starker Anstieg der Bevölkerung mit Hauptwohnung durch die zentrale Flüchtlingsunterbringung in der LEA in Karlsruhe. 2016 Abnahme der Bevölkerung durch rückläufige Flüchtlingsraten.“

Wie oben gesehen, ist die Zahl der Nebenwohnungen von 2015 auf 2016 um 9.621 zurückgegangen und die Zahl der Hauptwohnungen um 2.644. Der Rückgang der Hauptwohnungen ist also um 6.977 geringer, als der Rückgang der Nebenwohnungen. Rein rechnerisch müsste dadurch in 2016 Wohnraum für mindestens 6.977 Personen freigeworden sein.

Anfrage

A. Wieviele Wohnungen sind in Karlsruhe aufgrund der Einführung der Zweitwohnungssteuer freigeworden?

1. In 2016
2. In 2017

B. Gibt es Erkenntnisse darüber, dass Bürger, die ihren Zweitwohnsitz abgemeldet und nicht in einen Hauptwohnsitz umgemeldet haben, um die Zweitwohnungssteuer zu sparen, nun ohne Anmeldung in Karlsruhe wohnen? Wenn ja, wieviele waren dies

3. In 2016

4. In 2017

C. Wie hoch waren die Einnahmen durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

5. In 2017

6. In 2018

Sachverhalt / Begründung:

Wie in der Beschlussvorlage vom 20.09.2016 zur Einführung der Zweitwohnungssteuer zu lesen ist, war neben der Erhöhung der Steuereinnahmen das Ziel „Wohnraum für Dritte freizumachen“. Bisher gibt es keine offiziellen Berichte der Stadt, in wie weit das gelungen ist. Aufgrund der Wohnungsdaten im Statistischen Jahrbuch von 2017, müsste durch die Zweitwohnungssteuer rein rechnerisch schon in 2016 Wohnraum für fast 7.000 Menschen freigeworden sein und sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt somit deutlich entspannt haben. Allerdings werden zur Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt seitens der Verwaltung gegenteilige Signale gesendet, obwohl die wohnberechtigte Bevölkerung laut „Daten und Fakten 2018“ von 311.635 Ende 2016 sogar auf 309.519 Ende 2017 zurückgegangen ist. Trotzdem wird weiterhin von „Wohnungsnot“ gesprochen. Doch die von der Verwaltung veröffentlichten Bevölkerungs- und Wohnungsdaten signalisieren genau das Gegenteil - oder aber, diese Daten sind schlicht und ergreifend falsch. Mit dieser Anfrage möchten wir dazu beitragen, dass nun in diesem Punkt Klarheit geschaffen wird.

unterzeichnet von
Stefan Schmitt
Jürgen Wenzel